Erwin Fladerer und Rosi Ober
www.bayerischelaufzeitung.de

Haag, 31. Oktober 2026

Sport und Heimat

100 Jahre SC Haag
Ehrung für Franzi Preuß



Haag i.Obb. – 870 Einwohner hatte der Markt Haag i.Obb. im Jahre 1926, als einige begeisterte Skifahrer am 29. November den Skiklub gründeten. Der junge Verein gehörte noch keinem Dachverband an und hat sich wohl auch deshalb 1929 als Skiabteilung dem Deutschen Alpenverein angeschlossen. Aber bereits 1931 machte sich der Skiclub wieder selbständig und schloss sich dem Deutschen Skiverband an. Das und noch viel mehr wussten der jetzige Vorstand Karl Köstler und Ehrenvorstand Konrad Huber bei einem Festakt im vollbesetzten Bürgersaal zu berichten. Der Skiclub Haag war und ist heute in seiner Struktur kein abgehobener Verein, sondern mit seinen knapp 1000 Mitgliedern ein Verein, der trotz großer sportlicher Erfolge auf dem Boden geblieben ist.

Rückblick auf 100 Jahre SC Haag - Ehrenamt im wahrsten Sinne

Gekommen waren neben Ehrengäste und Vereinsmitgliedern auch sechs ehemalige Vorstände. Es sind unschätzbare Werte, so Karl Köstler, die Fred Breitreiner, Konrad Huber,





Georg Kurzmaier, Hans Rumpfinger und Mattäus Urban hinterlassen haben. Applaus bekam auch „Wast“ Huber, der über Jahrzehnte als aktiver Skispringer, Langläufer und nordischer Sportwart aktiv war und auf 79 Jahre Mitgliedschaft im SC Haag zurückblicken kann. Landrat Max Heimerl würdigte den Verein, der mit seinen Aktivitäten so gut in die Sportszene des Landkreis Mühldorf mit nunmehr 40.000 Mitgliedern in 91 Vereinen passt.



Wo geht die Reise hin?

Noch immer prägen Skifahrer mit eigener Skischule, Langläufer und jetzt auch junge Biathleten das Bild des SC Haag, der sich aber aktuell zu einem „Bewegungsort“ für Winter- und Sommersport entwickelt hat. Laufen, Mountainbiken, Radfahren, Fitness und Yoga sind jetzt auch im Ganzjahresprogramm. Den von Konrad Huber verfassten Rückblick untermalte eine Bilderreise und ein Film von Schorsch Preuß.





Haag im Winter

Dieses Bild prägte den Verein über viele Jahrzehnte. Neben dem Erlernen des Skilaufs wurde auch schon im November 1931 der Wunsch nach einer eigenen Skisprungschanze umgesetzt und eine solche am Königsee, dem heutigen Ortsteil Rosenberg, errichtet. Sie wurde im März 1932 mit einem Eröffnungsspringen eingeweiht. Fortan hat sich der Verein im nordischen und alpinen Skilauf gut weiter entwickelt, bis 1933 die braunen Machthaber die Vorstandschaft absetzten und selbst die Leitung übernahmen.

1944 musste die Haager Schanze, auf der bis dahin noch einige Springen stattfanden, wegen Baufälligkeit abgerissen werden. 1947 wurde der Skiclub wieder neu gegründet. Jetzt begann die Zeit, wo die Haager durch ihre erfolgreichen Langläufer und Skispringer weitum bekannt wurden, nicht zuletzt auch durch das Mitwirken einiger heimatvertriebenen erfahrenen Skisportler aus dem Erzgebirge, die in Haag und im Skiclub eine neue Heimat fanden. Es wurden schöne Erfolge bei Gaumeisterschaften, Bayerischen und Deutschen Meisterschaften erzielt.

1954 wurde in Ramsau bei Haag mit viel Eigeninitiative und -leistung eine neue Skisprungschanze errichtet, nachdem dem die im Krieg am Königsee errichtete auf Verlangen des Grundstückbesitzers wieder abgebaut werden musste. 1955 geriet der Verein in eine finanzielle Schieflage. An dem Vorhaben, den Skiclub aus der misslichen Lage wieder herauszuführen, scheiterten kurz nacheinander zwei Vorstände.
Die Skisprungschanze in Ramsau bestand aus unbekannten Gründen nicht lange und wurde 1961 wieder durch eine im Haager Skigebiet Königsee ersetzt, in der Hoffnung, dass die Schanze mit der schon begonnenen Bebauung des Geländes mit der Siedlung Rosenberg nicht kollidieren würde. Dem war dann doch so und die Schanze musste nach nur einem Springen, das im Januar 1961 stattfand, wieder weichen.



Ab den Sechzigerjahren begann auch eine verstärkte Hinwendung zum alpinen Skisport. Aber auch der Wunsch nach einer neuen Sprungschanze wurde weiter verfolgt. Nach Planung von Schanzenarchitekt Heini Klopfer wurde sie in Hohenburg bei Rieden errichtet. Mit ausschlaggebend für den Bau 1967 war auch der günstige Grundstückserwerb des Aufsprunghanges und dass neben den Erdarbeiten nur ein Kampfrichterturm errichtet werden musste. 1969 fand das Eröffnungsspringen statt und die Eigenschaften der Schanze wurde von den Springern sehr gelobt. Der Schanzenrekord stand bei 46 Metern. Aufgrund schneearmer Winter und fehlendem Nachwuchs fanden in der Folge nur wenige Springen statt. Auch der alljährliche Aufwand für die Instandhaltung führte letztlich dazu, dass die Schanze nach ca. 30 Jahren aufgegeben und das Grundstück wieder verkauft wurde.

Der Alpinbereich nahm weiterhin eine erfreuliche und erfolgreiche Aufwärtsentwicklung. Die mehrtäglichen Skikursfahrten wurden 1969 eingeführt und sind bis heute ein wichtiges Standbein des Vereins. Mit viel Trainingsfleiß und Ehrgeiz konnten das alpine Rennteam des SC Haag schöne Erfolge auf Landkreis-, Gau- und Landesebene, ja sogar auf nationaler und internationaler Ebene erzielen. Stellvertretend seien hier Elisabeth Stöckl und Albert Oberloher jun. genannt, die es Mitte der siebziger bis Mitte der achtziger Jahre bis in DSV-C bzw. DSV-D-Kader schafften.

Haag im Sommer

Selbst die nun sehr schneearme Zeit wissen die Wintersportler zu nutzen und fuhren deshalb Gras-Ski und jetzt auf Matten. Ein sicher gewöhnungsbedürftiges Bild zeigt das Mattenskifahren auf der Haager Freyung. Das ist eine etwa 1 Hektar große, weitgehend unbebaute Grünfläche unterhalb der historischen Burg. Die Freiham dient regelmäßig als Kulisse für Events. Der SC Haag nutzte das Terrain für den Haager Freyungslauf und im Winter findet hier neben einem Mattenskifahren auch schon mal ein Nachtrodeln statt. Doch immer mehr Sommersportaktivitäten von Bergwandern, Berglaufen und alle Möglichkeiten des Radsports machen den Ort zu einer Multisportarena.

Der Marktflecken Haag zählt noch nicht einmal zum Voralpenland, geschweige denn in die Bergwelt. Der Ort auf 540 m ü.NHN hat eine reiche Vergangenheit mit Schlossturm, Zehentstadel und Bräuhaus. Und dennoch reicht eine Erhebung wie der Stampfl aus, um einen Berglauf zu veranstalten. Mit Spitzenleistungen, die sich 1985 unter dem damaligen Vorstand Konrad Huber zu einer Abteilung im Verein formierten und etablierten. Es wurden oberbayerische Einzelmeister- und bayerische Mannschaftsmeistertitel erlaufen und ihr Spitzenläufer Georg Preuß schaffte es bis in die Berglaufnationalmannschaft. Auch die Idee, einen eigenen Berglauf zu veranstalten, wurde bereits am 26. Oktober 1985 mit dem Start des 1. Stampflberglaufes umgesetzt. Noch heute ist der Vorstand von damals und heutige Ehrenvorstand aktiv dabei.

Rückblick auf 40 Stampfl Bergläufe





Zu den Gründungsmitgliedern gehörten u. a. Karl Köstler, Wolfgang Schnaitter, Hans Resch aus Oberaudorf, Arnulf Kelm, Georg Preuß und Hilde Schauer. Einer der größten mannschaftlichen Erfolge war der Gewinn der 1. Bayerischen Berglauf Mannschaftmeisterschaft in Schwarzach/ mit den Läufern Köstler, Resch und Preuß.
Bei den Frauen konnte sich das damals sehr starke Frauenteam mit Maria Schrelle, Bärbel Reithmeier, und mit der viel zu früh verstorbenen Hilde Schauer einen hervorragenden 3. Platz erkämpfen.

Zwar ist nach den großen Anfangserfolgen im Berg- und Straßenlauf von Hilde Schauer, Karl Köstler, Hans Resch und Georg Preuß (Mitglied der Deutschen Berglauf Nationalmannschaft 1985-1991) nach deren vorübergehenden Weggang vom Verein, eine kleine Flaute eingekehrt, jedoch konnte diese mit einem „Neustart“ Anfang der 90-Jahre, unter der Führung von Ernst Köhler, erfolgreich wiederbelebt werden.
Markus Schober zählte im Berglauf ab Mitte der 90er Jahre zu den Topathleten im bayerischen Raum. So wurde der SC Haag mit der Besetzung Markus Schober, Georg Preuß, und Hans Huber erneut bayerischer Mannschaftsmeister im Berglauf 2006.

Nach dem Tod von Hilde Schauer und Markus Schober wird diese Veranstaltung auch zu deren Gedenken durchgeführt. Der Stampfl Berglauf gehörte auch für Franziska Preuß, der Tochter der aktiven Bergläufer Schorsch und Elisabeth Preuß, schon seit Kindheitsbeinen ins sportliche Programm. Schon als 13-jährige lief sie mit Bestzeit von 19:19 Minuten aufs Trepperl, bevor eine wohl einmalige Karriere als Biathletin begann.



Jetzt sind 40 Jahre Stampfl Berglauf gelaufen. Und es sieht so aus, dass ihm die Luft ausgeht. Was in der heutigen Zeit immer öfter vorkommt, dass Organisatoren und Helfer fehlen und ein so langes Erbe weiter zu tragen und in die Zukunft zu entwickeln. Das erfordert nicht immer, aber oft neue Strukturen der Vorbereitung und Durchführung. Er wird nun 2027 voraussichtlich eine Pause machen.



Was bleibt nach 40 Jahren (1985 bis 2026) des kleinen, aber immer feinen Stampfl Berglaufes? In die Siegerlisten hat sich nicht nur Schorsch Preuß als sechsfacher Sieger eingebrannt. Auch Julia Viellehner und John Mooney sind bis auf weiteres in 17:26 Min. und 14:48 Min. immer noch die Rekordhalter auf der 4,2 km langen und mit 200 Höhenmeter landschaftlich dekorierten Strecke.

Laudatio auf Franzi Preuß



Die letzten 15 Jahre wurden überstrahlt vom Aufstieg und sportlichen Erfolg von Franziska Preuß. Ihre Eltern haben ihr als Geburtstagsgeschenk ein Schnuppertraining bei Biathlonlegende Fritz Fischer ermöglicht. Dabei wurde ihr großes Talent und ihre Liebe zu diesem Sport entdeckt.

Mit sehr viel Fleiß und Hingabe schaffte sie einen schnellen Aufstieg, u.a. mit 3x Gold und 1x Silber bei der Jugendolympiade 2012, wurde bald in die Weltcupmannschaft aufgenommen und hat bereits an 4 Olympiaden teilgenommen, wobei sie in Peking 2022 mit der Damenstaffel und in Mailand/Cortina 2026 jeweils Bronze gewann.

Auf ihrem Weg zur Weltspitze musste sie viele gesundheitliche Rückschläge verkraften, fand aber immer wieder zu neuer Stärke. In ihrer bisherigen Karriere gewann sie neben vielen Stockerlplätzen im Weltcup 16 Rennen alleine oder gemeinsam mit Staffeln, 2 Weltmeistertitel und zum krönenden Abschluss 2025 die Weltcupgesamtwertung sowie die Gesamtwertung im Sprint und Massenstart.



Erdinger Alkoholfrei begleitet Preuß seit Jahren als Kopfsponsor (mit der bekannten blauen Mütze und Logo-Präsenz im Weltcup), auch nach der aktiven Karriere.



Gold, Gold, Gold brachten ihr 2024 den Bayerischen Verdienstorden und die Wahl zur Sportlerin des Jahres 2025 ein.

Karl Köstler, Konrad Huber und Christine Seidl würdigten ihre Erfolge, ihr faires Verhalten und die immer presente Nähe zu ihrem Heimatverein. Franzi Preuß hat damit ein großes Kapitel in der 100-jährigen Geschichte des SC Haag aufgeschlagen. Der Applaus mit stehenden Ovationen für eine Sportlerin hat hier im Bürgerhaus von Haag noch niemand erlebt. Franzi Preuß und ihr Partner Simon Schempp waren beeindruckt.



